

Debatte über Für und Wider des Nord-Ost-Rings

REMSECK

Gegner und Befürworter des Nord-Ost-Rings diskutierten am Dienstag im Haus der Bürger in Aldingen. Die Remsecker Grünen hatten Joseph Michl, den Vorsitzenden der ARGE Nord-Ost, eingeladen. Mit umfangreichem Fakten- und Datenmaterial stellte Michl dar, dass vorrangiges Ziel des Nord-Ost-Rings die überregionale Verbindung für den Fernverkehr und nicht die Entlastung von Remseck ist. „Es ist ehrenwert, wenn Remseck Verkehrsprobleme des europäischen Ost-West-Verkehrs durch eine neue Autobahn in seinem Vorgarten lösen will. Besonders klug ist das aber nicht“, wird Michl in einer Pressemitteilung zitiert.

Anhand der amtlichen Lärmkarten zum Linienbestimmungsverfahren für den Bundesverkehrswegeplan 2003 zeigte er, dass Aldingen nachts deutlich hörbar mehr Verkehrslärm durch den Nord-Ost-Ring bekäme als heute. Dies würde nicht nur die Wohngebiete im Süden Aldingens betreffen, sondern den ganzen Ort.

Die ARGE hat sich eingehend mit den Verkehrsprognosen sowohl des Bundesverkehrswegeplans als auch des Regionalverkehrsplans beschäftigt und dabei erhebliche Unstimmigkeiten festgestellt, unter anderem geht der Bundesverkehrswegeplan 2030 davon aus, dass nach dem Bau des Nord-Ost-Rings kein einziges Fahrzeug mehr durch den Rosensteintunnel im Zuge der B10 fahren würde. Laut Michl ist der 250 Millionen Euro teure Stuttgarter Rosensteintunnel seit zwei Jahren in Bau. Er soll etwa 70 000 Fahrzeuge pro Tag aufnehmen. Nicht nachvoll-

ziehbar sind für Michl auch die prognostizierten 45 000 Fahrzeuge pro Tag auf dem Nord-Ost-Ring auf der Neckarbrücke bei Aldingen im aktuellen Bundesverkehrswegeplan, da der Vorgängerplan hier für 2010 bereits täglich 70 000 Fahrzeuge ausgewiesen hatte. „Überall wird die Verkehrszunahme auf der Straße beklagt. Nur der Nord-Ost-Ring soll plötzlich deutlich weniger Verkehr bekommen. Das ist nicht nachvollziehbar.“

Kritisch äußerte sich Michl auch zum Entwurf des neuen Regionalverkehrsplans, der dem Nord-Ost-Ring höchste Dringlichkeit bescheinigt. Karl-Heinz Balzer, erster Bürgermeister der

„Überall wird die Verkehrszunahme auf der Straße beklagt. Nur der Nord-Ost-Ring soll plötzlich deutlich weniger Verkehr bekommen.“

Joseph Michl

Vorsitzender der ARGE Nord-Ost

Stadt Remseck und Befürworter des Nord-Ost-Rings bestätigte, dass im Verkehrsmodell des Regionalverkehrsplans Fehler enthalten seien, und der Verband Region Stuttgart nacharbeiten müsse. Die Diskussion drehte sich vor allem um Alternativen zum Nord-Ost-Ring. „Ich verstehe nicht, warum der ÖPNV nicht stärker ausgebaut

wird“, sagte ein Teilnehmer. Daneben ging es um die „Billinger-Variante“, die in Form der Westrandbrücke Bestandteil der Remsecker Planung „Neue Mitte“ ist. Michl hierzu: „Die Billinger Brücke, die als Westrandbrücke sowieso geplant wird, ist eine intelligentere Art der Problemlösung als der Nord-Ost-Ring. Durch den Nord-Ost-Ring werden auch in Remseck mehr Menschen belastet als entlastet.“ Nach Auffassung der ARGE gibt es dabei zudem die Möglichkeit, den Schlossberg durch den Bau eines Umwelttunnels sogar noch besser als heute vor dem Verkehrslärm der Landesstraße 1197 zu schützen. (red)